

musik sowie im Bemühen, mittels Arbeitshilfen für Lehrer eine bessere Einbindung der Museen im Landkreis in den Schulunterricht zu erreichen.

Beim abschließenden Rundgespräch über aktuelle Probleme der Heimatpflege stand das sogenannte "Fürstenfeldbrucker Urteil" im Mittelpunkt. Einführend faßte Ulrich Wirz von der Bezirksheimatpflege kurz die wesentlichen Aussagen sowie verschiedenliche Fehlinterpretationen dieses gegenwärtig vieldiskutierten VGH-Urteils zusammen. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an ein Rundschreiben der Bezirksheimatpflege zum gleichen Problem, in dem er sich bereits entschieden gegen "Klassifizierungsversuche der Heimatpflege" aussprach. Er warnte die Heimatpfleger in diesem Zusammenhang davor, sich in dieser Frage überhaupt auf eine Klassifizierungs-Diskussion einzulassen. Für den Bereich Denkmalpflege bietet das Denkmalschutzgesetz ohnehin eine feste Grundlage.

Heimatpflege in Oberfranken: "Oberfränkische Volksmusiktage" 1993

Zu den "Oberfränkischen Volksmusiktagen" hatte Ingeborg Degelmann, die die "Beratungsstelle für Volksmusik in Franken" des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e.V. von Bayreuth aus betreut, vom 25. - 28.08.1993 in das Jugendhaus Neukirchen bei Coburg eingeladen.

Angesprochen waren Interessenten aller Altersgruppen, die Freude am gemeinsamen Singen, Musizieren und Tanzen haben. Mit den 42 Teilnehmern, die der Einladung folgten, war dieser Lehrgang trotz relativ kurzfristiger Ausschreibung voll belegt.

Gilt die Volksmusik auch schlechthin als "Musik der älteren Generation", so war der große Anteil junger Teilnehmer umso erfreulicher. Dafür mag nicht zuletzt die Themenstellung dieses Lehrgangs ausschlaggebend gewesen sein: neben dem Kennenlernen von traditionellen Musikstücken, Liedern und Tänzen sollte auch angeregt werden, sich selbst mit "neuer" Volksmusik zu beschäftigen und die so neuentstandenen Stücke dann vorzustellen. Somit konnten diese "Oberfränkischen Volksmusiktage" als praktische Fortführung zum diesjährigen Seminar "Volksmusikforschung und -pflege in Bayern: 'Neugemachte' Volksmusik", das der Bayerische Landesverein für Heimatpflege e.V. zusammen mit dem Institut für Volkskunde, der Forschungsstelle für fränkische Volksmusik und dem Bayerischen Rundfunk veranstaltete, gesehen werden.

sich solchen Tendenzen zu widersetzen. Schwieriger wird es hier schon bei der allgemeinen Kultur- und Heimatpflege. Hier sollte man aber immer die Kulturlandschaft als ganzes im Auge behalten, deren Erhalt ebenfalls eine gemeinschaftliche Aufgabe aller beteiligten Institutionen ist. Hier müßten die Heimatpfleger in nächster Zeit durch sachliche Gespräche mit den verantwortlichen Politikern um Schadensbegrenzung bemüht sein. Gerne werde er als Vertreter des Bezirks an vermittelnden Gesprächen teilnehmen. Inwieweit Gespräche über den Bayerischen Landesverein mit den kommunalen Spitzenverbänden zu konkreten Ergebnissen führen, müsse noch abgewartet werden.

Abschließend dankte Wirz Dieter Hempel stellvertretend für den gastgebenden Landkreis und bat um Anregungen für die Veranstaltung im kommenden Jahr.

Ulrich Wirz

Unter der fachlichen Anleitung des ehrenamtlichen Volksmusikpflegers des Bezirks Oberfranken Hans Hofmann sowie der in der fränkischen Volksmusik- und Volkstanzszene bekannten Referenten Franz Berwind, Horst Degelmann, Jürgen Gahn, Dieter Hempel und Erwin Lipsky wurde den begeistertsten Teilnehmern in kleinen Arbeitsgruppen Volksmusik und Volkstanz als der Tradition verpflichtete, aber von belebenden Elementen der Gegenwart bereicherte Volkskultur vermittelt. So wurden Texte aktualisiert, Rhythmen "aufgefrischt" oder es entstanden neue Melodien.

Mit dem Ziel, Volksmusik und Volkstanz einer mitunter drohenden Musealisierung zu entziehen, will Ingeborg Degelmann mit den "Oberfränkischen Volksmusiktagen" vor allen Dingen in der Praxis zeigen, daß Volksmusik und Volkstanz immer für belebende Elemente des jeweiligen Zeitgeschmacks offen waren und bleiben müssen und zugleich allen Mut machen, sich im Improvisieren oder "Selberstricken" zu versuchen.

Der gemeinsame Abschlußabend, an dem die Beteiligten das gemeinsam Erarbeitete vortrugen, war eine beeindruckende Demonstration von jung und alt für Frohsinn, aber auch für die Hintergründigkeit lebendiger Volkskultur in unserem fränkischen Raum.

Ulrich Wirz
Bezirksheimatpflege Oberfranken
Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

15. Denkmalprämierung des Bezirks Mittelfranken

Als einziger unter den sieben bayerischen Bezirken führt der Bezirk Mittelfranken seit dem Europäischen Denkmalschutzjahr 1975 alljährlich Denkmalprämierungen durch. Damit sollen nicht nur die finanziellen Opfer und das persönliche Engagement gewürdigt, sondern auch das öffentliche Bewußtsein immer wieder im Sinne aktiver Heimat- und Denkmalpflege sensibilisiert werden.

Für das Jahr 1993 fanden die Denkmalprämierungsveranstaltungen am 6. Oktober in Hersbruck, Landkreis Nürnberger Land und am 26. Oktober in Feuchtwangen, Landkreis Ansbach statt. An den beiden Orten konnte man auch Fotoausstellungen besichtigen, in denen jedes Objekt, oftmals im Zustand vor und nach der Sanierung, vorgestellt worden ist. Auch allgemeine Begleittexte informierten über Fenstergestaltung, Haustüren, Gartenzäune, die Pflege von altem Zinn oder die Maserierung von Mobiliar. Eine kleine Fotoausstellung der örtlichen Heimatgeschichte gliederte sich an.

Der Bezirk Mittelfranken führt seine Denkmalprämierung im Rahmen seiner kulturellen Verantwortung durch, unabhängig davon, ob der Bezirk als Zuschußgeber an der Sanierung beteiligt war. Vorschläge zu den Prämierungen erfolgten durch die Stadt- und Kreisheimatpfleger, Stadtbauämter und Landratsämter, verschiedene Maßnahmen wurden auch vom Bezirksheimatpfleger und seinem Mitarbeiter durch Augenschein oder aus der Presse aufgegriffen.

Dabei kamen heuer 173 Objekte zusammen. Von der Kommission Denkmalprämierung wurden 110 ausgewählt nach Originaltreue und ästhetischen Gesichtspunkten, aber auch nach Leistung und Aufwand, soweit sie für die Kommission erkennbar waren.

Zur 15. Denkmalprämierung des Bezirks Mittelfranken ist zum fünften Male ein Begleitband erschienen.

Das Buch soll nicht nur die Eigentümer und Nutzungsberechtigten, sondern auch den interessierten Leser über gelungene Sanierungen von Gebäuden und Flurdenkmälern aus Stadt und Land informieren. Neben Gegenüberstellungen von Alt- und Neuzustand und den dazugehörigen Haus-

Hofgeschichten, enthält das Buch auch allgemeine Restaurierungshinweise wie z.B. die Pflege von altem Zinn und die Maserierung von Möbeln. In den im Buch vorgestellten 110 Beispielen sind vorbildliche Initiativen zur Bewahrung erhaltenswerter Bauwerke in Mittelfranken veranschaulicht. Dabei stehen Schlösser, Kirchen und repräsentative Wohnhäuser gleichwertig neben bäuerlichen Wohnstallhäusern, Flurdenkmälern und technischen Sehenswürdigkeiten.

Der Erfolg aller denkmal- und heimatpflegerischen Bestrebungen wird letztlich immer davon abhängen, inwieweit die breite Öffentlichkeit ihnen aufgeschlossen gegenübersteht.

Wie Bezirkstagspräsident Gerd Lohwasser in seiner Ansprache erläuterte, gereicht der Mangel an historischem Wissen dem Verständnis der Gegenwart zum Nachteil; durch Unwissenheit über geschichtliche Hintergründe wurde nach dem Zweiten Weltkrieg viel Kulturgut durch Abbrüche vernichtet.

Die Denkmalpflege ist noch immer – trotz aller gesetzlichen Regelungen – auf das Verständnis, die Bereitschaft und Initiative des Einzelnen angewiesen, der es auf sich nimmt, verantwortungsbewußt im heimat- und denkmalpflegerischen Sinne zu handeln.

Bei den beiden Veranstaltungen in Hersbruck und Feuchtwangen stellte Bezirksheimatpfleger Dr. Töpner jedes Objekt in einem Lichtbildervortrag in Wort und Bild vor. Anschließend erhielten die Objektbesitzer bzw. Nutzungsberechtigten eine Urkunde und den Begleitband zur Denkmalprämierung 1993 überreicht.

Die Denkmalprämierung des Bezirks Mittelfranken wird alljährlich in anderen Orten des Regierungsbezirks wiederholt.

Der Begleitband zur Denkmalprämierung 1993 unter dem Titel "Bewahrung und Erneuerung" ist zum Preis von DM 19,80 zuzüglich Versandkosten erhältlich beim Bezirk Mittelfranken, Bezirksheimatpflege, Bischof-Meiser-Str. 2, 91522 Ansbach, Telefon 09 81/53-396.

Hartmut Schötz